

Bürgerlicher Pluralismus verschleiert Realität

In der ideologischen Auseinandersetzung zwischen Sozialismus und Imperialismus spielt der Begriff Pluralismus eine zunehmende Rolle. Von imperialistischen Ideologen wird Pluralismus als höchste Form der Demokratie bezeichnet. Was ist davon zu halten?

Uwe Krüger

Propagandist, VEB Mathias-Thesen-Werft, Wismar

Der Pluralismus wird von Ideologen und Politikern der Bourgeoisie als ein politisches System dargestellt, mit dem die hochindustrialisierten kapitalistischen Staaten- zu „perfekten Gesellschaften“ gemacht worden seien. Und den sozialistischen Staaten wird empfohlen, mittels Pluralismus ihr gesellschaftliches System „demokratischer“ zu gestalten.

Was steckt in Wirklichkeit hinter diesem im Imperialismus so geprägten Begriff?

Die Tatsache, daß in imperialistischen Ländern verschiedenartige politische Gruppierungen existieren, es Möglichkeiten gibt, unterschiedliche Meinungen zu äußern, wird von bürgerlichen Ideologen als ein Fundament deklariert, auf dem sich ein angeblich demokratisches, weil pluralistisches Staatsgebilde aufbaue. Äußerlichkeiten des imperialistischen Systems dienen als Handhabe, das Klassenwesen der bürgerlichen Gesellschaft und das Wirken der objektiven gesellschaftlichen Entwicklungsgesetze zu leugnen. Die Verfechter des Pluralismus anerkennen lediglich die Existenz gesellschaftlicher Gruppen. Da ist von Arbeitgebern und Arbeitnehmern die Rede. Es gibt Verbrauchergemeinschaften, berufsständige Organisationen und Vereine. Selbst Gewerkschaften, politische Parteien und Unternehmerverbände werden als von Klassen losgelö-

ste Interessengemeinschaften verstanden. Für alle gesellschaftlichen Kräfte gäbe es gleichermaßen Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität.

Wie ist es damit aber tatsächlich im Imperialismus bestellt?

Das Gerede vom Pluralismus kann nicht darüber hinwegtäuschen, daß es nur einen solchen Spielraum für politische Organisationen und Meinungen gibt, in dem die Klassenherrschaft der Monopolbourgeoisie nicht angetastet wird. Der „pluralistische Mechanismus“ wird genutzt, um die Interessen des Monopolkapitals gegen die Masse der Bevölkerung durchzusetzen. Beispiele BRD:

- Auch in der jüngsten Zeit werden im Interesse des Großkapitals und der Rüstungslobby mit Zustimmung der Parlamentarier der Rotstift an sozialen Posten des Haushaltes angesetzt und mittels Steuerreform gerade die „kleinen Leute“ benachteiligt.

- Obwohl in den Artikeln 4, 5 und 8 des Grundgesetzes der BRD Freiheit des Gewissens, der Meinungsäußerung und das Recht, sich zu versammeln, festgeschrieben sind, werden Vertreter der Friedensbewegung auch noch nach Inkrafttreten des Abkommens über die Vernichtung landgestützter Mittelstreckenraketen von bundesdeutschen Behörden schikaniert und verurteilt. Zugleich wird dem Thälmann-Mörder Otto „Bekennnisfreiheit“

zugebilligt und seine gerechte Bestrafung verhindert.

- Im Artikel 12 der bundesdeutschen Verfassung wird das Recht auf freie Wahl des Arbeitsplatzes fixiert. Die Opfer der Berufsverbote jedoch können ein Lied davon singen, wie auf antihumane und antidemokratische Weise im Gegensatz zum umfangreich propagierten Pluralismus Rechtsstaatlichkeit durchlöchert ist. Insbesondere Kommunisten sollen damit eingeschüchtert und im Widerspruch zu Artikel 21 des Grundgesetzes - in dem die freie Betätigung von Parteien geregelt wird - an ihrer parteipolitischen Arbeit gehindert werden.

Natürlich gibt es immer wieder bürgerliche Ideologen, die alle diese, dem gepredigten Pluralismus widersprechenden Tatsachen zu entkräften versuchen, sie in dieses Denkschema einpassen wollen. So war unlängst zu vernehmen: „Toleranz muß auch für die pluralistische Demokratie dort enden, wo Gewährenlassen sie zum Verschwinden brächte“. Wo die Grenze für diese Toleranz liegt, das zeigt sich in der BRD und in allen hochentwickelten kapitalistischen Staaten immer wieder. Sie ist vor allem dort gezogen, wo die politische und ökonomische Macht der Bourgeoisie angetastet wird.

So sorgen zum Beispiel in der BRD Verfassungsschutz, Polizei, ein umfangreiches System der Meinungsschnüffelei und der geistigen Manipulation dafür, daß die mit pluralistischer Demokratie bemäntelte Macht des Großkapitals stabil bleibt. Das nimmt mitunter auch außerordentlich skurrile, politisch jedoch gefährliche Formen an: So werden zum Beispiel in der sogenannten Erfassungsstelle in Salzgitter (BRD) Bürger der DDR zur Verurteilung und Bestrafung „vorge-merkt“, weil sie sich in ihrem sozialistischen Heimatstaat nicht nach den Gesetzen der kapitalistischen BRD verhalten.

Pluralismus also, so wie er im Kapitalismus propagiert und ge-